

# **Anweisungen an die Schuldner (Art. 177 und 291 ZGB)**

DISSERTATION  
der Hochschule St. Gallen  
für Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften  
zur Erlangung der Würde eines  
Doktors der Rechtswissenschaft

vorgelegt von

**RENE SUHNER**

von Urnäsch (Appenzell Ausserrhoden)

Genehmigt auf Antrag der Herren Professoren  
Dr. Ivo Schwander und Dr. Jean Nicolas Druey

Dissertation Nr. 1357

## INHALTSVERZEICHNIS

Literaturverzeichnis	xv
Abkürzungsverzeichnis	xxv

### ERSTES KAPITEL: GRUNDLAGEN

§ 1	Geschichtliches	1
	I. Herkunft	1
	II. Entwicklung	2
	III. Entstehung von Art. 291 ZGB	3
	IV. Analogie von Art. 177 und 291 ZGB	4
	V. Regelungen in den Nachbarstaaten und in den USA	4
	1. Frankreich	4
	2. Italien	5
	3. Deutschland und Oesterreich	6
	4. USA	6
§ 2	Der Zweck der Anweisung	7
§ 3	Andere Privilegierungen für Unterhaltsbeiträge	9
	I. Zivilrecht	9
	II. Schuldbetreibungs- und Konkursrecht	11
	III. Strafrecht	12

### ZWEITES KAPITEL: DIE ANORDNUNG DER ANWEISUNG

§ 4	Voraussetzungen	15
	I. Die Unterhaltspflicht	15

1. Art. 177 ZGB	15
a) Der Unterhalt der Familie	15
b) Der Betrag zur freien Verfügung	19
c) Ausserordentliche Beiträge eines Ehegatten	<b>20</b>
2. Art. 291 ZGB	21
a) Die Unterhaltspflicht der Eltern	21
b) Stiefeltern	23
c) Unterstützungspflicht von Verwandten	23
d) Unterhaltsleistungen des Gemeinwesens	24
3. Zeitliche Erfassung der Unterhaltsbeiträge	25
II. Die Nichtleistung des Unterhaltsbeitrages	27
III. Die möglichen Schuldner bzw. Forderungen	30
1. Vorbemerkung	30
2. Lohn	31
3. Uebrige Forderungen	32
a) Grundsatz	32
b) Unpfändbarkeit	34
c) Fälligkeit	34
4. Ausnahmen	35
a) Genugtuungsansprüche	35
b) Sold	36
c) Pekulium	36
d) Ansprüche gegenüber einer Vorsorgeeinrichtung	38
IV. Zeitliche Voraussetzungen	39
1. Art. 177 ZGB	39
2. Art. 291 ZGB	42
V. Verhältnis zwischen Art. 177 und 291 ZGB	42
VI. Der Güterstand der Ehegatten	44
VII. Die beteiligten Personen	45
1. Die Alimentengläubiger	45
a) Ehegatte und Kind	45

b) Gemeinwesen	46
c) Abtretungsgläubiger	49
2. Der Alimentenschuldner	49
3. Der Schuldner	50
4. Andere Personen	50
§ 5 Der Anweisungsentscheid	51
I. Das Ermessen des Richters	51
1. Art. 177 ZGB	51
2. Art. 291 ZGB	54
3. Art. 145 ZGB	54
II. Der Inhalt des Entscheides	55
1. Der anzuweisende Betrag	55
a) Die ziffernmässige Festlegung	55
b) Die Beachtung des Existenzminimums	58
2. Die Dauer der Anweisung	62
a) Allgemeines	62
b) Abänderung der Anweisung	65
c) Beendigung/Aufhebung	67
3. Die Bezeichnung des Schuldners	69
.. a) Grundsätzliches	69
b) Der jeweilige Arbeitgeber	71
III. Die Anweisung als Vereinbarung	75
§ 6 Das Verfahren	79
I. Zuständigkeiten	79
1. Oertliche Zuständigkeit	79
a) Art. 177 ZGB	79
b) Art. 291 ZGB	80
c) Art. 145 ZGB	82
2. Sachliche Zuständigkeit	83
a) Für die Anweisung allein	83

b) Für die Festlegung des Unterhaltsbeitrages	84
II. Die Ausgestaltung des Verfahrens	85
1. Die Art des Verfahrens	85
2. Die Verfahrensgrundsätze	87
III. Die Klagelegitimation	88
IV. Der Gang des Verfahrens	88
1. Das Begehren	88
2. Die superprovisorische Anordnung	91
3. Der Entscheid	92

### **DRITTES KAPITEL: WIRKUNGEN UND DURCHSETZUNG**

§ 7 Wirkung auf die Forderung	95
I. Der Bestand der Forderung	95
II. Vorzugs-, Neben- und Gestaltungsrechte	96
III. Die Anweisung als Rechtsöffnungstitel?	98
§ 8 Die Rechtsstellung des Alimentenschuldners	99
I. Beibehalt der Gläubigerstellung	99
II. Beschränkung der Verfügungsbefugnis	100
III. Unerlaubte Verfügungen des Alimentenschuldners	102
§ 9 Die Rechtsstellung des Alimentengläubigers	104
I. Uebergang der Verfügungsbefugnis	104
II. Charakterisierung der Verfügungsbefugnis	104
III. Durchsetzung der Forderung	106
1. Ausgangslage	106
2. Betreibung und Klage	107
IV. Verzicht auf die Durchsetzung	108

§ 10 Die Rechtsstellung des Schuldners	109
I. Das Forderungsverhältnis	109
II. Leistung des Schuldners	110
§ 11 Eintritt der Wirkungen	111
§ 12 Zwangsmittel	113
I. Ausgangslage	113
II. Die Gefahr der Doppelzahlung	114
III. Art. 292 StGB	114
IV. Bussenandrohung nach kantonalem Prozessrecht	116

#### **VIERTES KAPITEL: KONKURRENZEN**

§ 13 Verhältnis zum SchKG	119
I. Pfändung	119
1. Gewöhnliche Forderungen	119
2. Pfändung des Erwerbseinkommens	122
II. Konkurs	125
1. Konkurs des Alimentenschuldners	125
a) Gewöhnliche Forderungen	125
b) Behandlung des Erwerbseinkommens	126
2. Konkurs des Drittschuldners	127
III. Arrest	127
1. Gewöhnliche Forderungen	127
2. Erwerbseinkommen	128
§ 14 Abtretung und Verpfändung	128
I. Abtretung	128
1. Gewöhnliche Forderungen	128
a) Vorbemerkung	128

b) Abtretung vor der Anweisung	129
c) Abtretung nach der Anweisung	130
2. Lohnforderungen	131
II. Verpfändung	132
1. Gewöhnliche Forderungen	132
a) Verpfändung vor der Anweisung	132
b) Verpfändung nach der Anweisung	134
2. Lohnforderungen	134
§ 15 Besondere Bestimmungen der Sozialversicherungen	134
I. Gewährleistung zweckgemässer Verwendung	134
II. Die Ehepaarrente	136
III. Zusatzrenten	137

## **FÜNFTES KAPITEL: ABGRENZUNG, RECHTSNATUR UND RECHTSMITTEL**

§ 16 Abgrenzung	139
I. Privatrechtliche Institute	139
1. Neuerung	139
2. Leistung an Erfüllungsort und erfüllungshalber	140
3. Abtretung	141
4. Vertrag zugunsten eines Dritten	143
5. Anweisung gemäss Art. 466 - 471 OR	144
II. Zwangsvollstreckungsmassnahmen	148
1. Pfändung und Konkurs	148
2. Forderungsüberweisung nach Art. 131 Abs. 2 SchKG und Abtretung nach Art. 260 SchKG	149
§ 17 Die Rechtsnatur der Anweisung	150
I. Rechtsprechung	150

1. Die Rechtsprechung des Bundesgerichts	150
2. Die kantonale Rechtsprechung	151
II. Lehre	152
III. Eigene Auffassung	154
§ 18 Rechtsmittel	157
I. Kantonale Rechtsmittel	157
II. Bundesrechtliche Rechtsmittel	158
1. Berufung	158
2. Nichtigkeitsbeschwerde	159
3. Staatsrechtliche Beschwerde	160
4. Rekurs an die Schuldbetreibungs- und Konkurskammer des Bundesgerichts	161